

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gradus. welcher Mensch dieselben thut / der wird da durch leben / Denn ich bin der
Rom. 10. HERR.
Gal. 3.

NJemand sol sich zu seiner nehesten Blutfreundin thun / ire Schambd zu
blößen / Denn ich bin der HERR. Du solt deines Vaters vnd deiner
Mutter schambd nicht blößen / Es ist deine Mutter / darumb soltu ire
schambd nicht blößen. Du solt deines Vaters weibes schambd nicht blößen /
denn es ist deines Vaters schambd. Du solt deiner Schwester schambd / die dei
nes Vaters oder deiner Mutter tochter ist / da heim oder draussen geboren / nicht
blößen. Du solt deines sons oder deiner Tochter tochter schambd nicht blößen
denn es ist deine schambd. Du solt der tochter deines Vaters weibs / die dei
nem Vater geboren ist / vnd deine Schwester ist / schambd nicht blößen. Du solt
deines Vatern Schwester schambd nicht blößen / denn es ist deines Vatern ne
heste Blutfreundin. Du solt deiner Mutter Schwester schambd nicht blößen /
denn es ist deiner Mutter neheste Blutfreundin.

Du solt deines Vatern bruder schambd nicht blößen / das du sein Weib
nemest / denn sie ist deine Wase. Du solt deiner Schnur schambd nicht blößen /
denn es ist deines Sons weib / darumb soltu ire schambd nicht blößen. Du
solt deines Bruders weibs schambd nicht blößen / Denn sie ist deines Bruders
schambd. Du solt deines Weibs sampt jr Tochter schambd nicht blößen / noch
jrs Sons tochter oder Tochter tochter nemen / ire schambd zu blößen / denn
es ist ire neheste Blutfreundin / vnd ist ein laster. Du solt auch deines weibes
Schwester nicht nemen neben jr schambd zublößen / jr zu wider / weil sie
noch lebt.

Du solt nicht zum Weibe gehen / weil sie ire Kranckheit hat / in jrer unrei
nigkeit / ire schambd zu blößen.

Du solt auch nicht bey deines Nehesten weib ligen / sie zubesamen da mit
du dich an jr verunreinigst.

Du solt auch deines samens nicht geben / das es dem Molech verbrand
werde / Das du nicht entheiligt den Namen deines Gottes / Denn ich bin der
Lent. 20.
1. Reg. 18. HERR.

Du solt nicht bey Knaben ligen / wie beim Weibe / Denn es ist ein grewel.
Du solt auch bey keinem Thier ligen / das du mit jm verunreinigt werdest.
Vnd kein Weib sol mit ein Thier zuschaffen haben / Denn es ist ein grewel.

Ich solt euch in dieser keinem verunreinigen / Denn in diesem allen haben
sich verunreiniget die Heiden / die ich fur euch her wil austossen / Vnd
das Land da durch verunreinigt ist / Vnd ich wil ire missethat an jren
heimsuchen / das das Land seine Einwoner ausspeie. Darumb haltet meine
Sagung vnd rechte / vnd thut dieser Grewel keine / weder der Einheimische
noch der Fremdling vnter euch. Denn alle solche grewel haben die leute dieses
lands gethan / die vor euch waren / vnd haben das Land verunreinigt / auff das
euch nicht auch das Land ausspeie / wenn jr es verunreinigt / gleich wie es die
Heiden hat ausgespeiet / die vor euch waren. Denn welche diese Grewel thun de
re Seelen sollen ausgerottet werden von jrem volck. Darumb haltet meine
sagung / das jr nicht thut nach den grewlichen sitten / die vor euch waren / das
jr nicht damit verunreinigt werdet / Denn ich bin der HERR ewr Gott.

(MOLECH)
War ein Abgott /
dem sie ire eigen
Kinder zu dienst
verbranten. Wie
Manasse that / der
König Juda / vnd
mehrere Gott da
mit zu dienen / wie
Abraham / da er
Isaac setzen sein
opfert. Aber weil
jnan das Gott ni
cht befolhen hatte
wie Abraham /
war es vnrecht.
Darumb spricht
hte Gott / das sein
Name da durch
entheiligt werde /
Denn es geschach
vnter Gottes na
men / vnd war
doch Teufelisch.
Wie auch ize Als
ter gelübde / vnd
andere menschen
auffsetze viel Leu
te verderben / vn
ter Götlichen Na
men / als sey es
Gottesdienst.

XIX.



VD der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Rede mit der
ganzen Gemeine der Kinder Israel / vnd sprich zu jnen / Ir solt hei
lig sein / denn ich bin heilig / der HERR ewr Gott. Ein jglicher
fürchte seine Mutter vnd seinen Vater. Haltet meine Feiertage /
Denn ich bin der HERR ewr Gott. Ir solt euch nicht zu den
Götzen wenden / vnd solt euch keine gegossene Götter machen / Denn ich bin der
HERR ewr Gott.

Lent. 11.
1. p. 11.